

Roland Goethe, Landrat
Zollhausstrasse 55
8750 Glarus

Herr Landratspräsident
Luca Rimini
Rathaus
8750 Glarus

Glarus, 26. April 2023

Motion „Die Rechtsquellen zum Anna-Göldi-Prozess (1781–1782)“

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Unterzeichnenden beantragen dem Landrat, die folgende Motion zu überweisen:

Der Regierungsrat wird beauftragt, dem Landrat eine Vorlage für Erarbeitung einer wissenschaftlichen Edition der Anna Göldi Prozessakten, für die Jahre 2023–2026 in der Höhe von 250'000 Franken (62'500 pro Jahr) zu unterbreiten. Dies als zweckgebundenen Beitrag an die Schweizerische Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins für die Erarbeitung eines sechsten Bandes zum Kanton Glarus in der Sammlung der Schweizerischen Rechtsquellen.

Begründung:

Das neuste Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus hat den Stiftungsrat der Rechtsquellenstiftung (SSRQ) angeregt, erstmals eine wissenschaftliche Edition zum Anna-Göldi-Prozess (1781–1782) mit den modernsten Mitteln der Technik in Angriff zu nehmen. Aufgrund dessen hat die SSRQ am 29.04.2020 dem Kulturfonds ein Beitragsgesuch eingereicht. Das Gesuch wurde dann aber bedauerlicherweise vom Regierungsrat an seiner Sitzung vom 16. Juni 2020 abgelehnt.

Eine wissenschaftliche Edition der Anna Göldi Prozessakten, welche die handschriftlichen Akten verlässlich und für alle jeder Zeit online zugänglich macht, ist das Ziel dieses Rechtsquellenprojekts. Durch die Edition der Akten und weiterer Dokumente verspricht sich die Rechtsquellenstiftung neue Erkenntnisse für unterschiedliche geschichts- und sprachwissenschaftliche Fragestellungen zum «Justizmord» Anna Göldi. Der Rechtsquellenband wird sowohl bei Historikerinnen und Historikern als auch bei Laien auf allergrösstes Interesse stossen. Beim breiten Publikum ist das Interesse an der letzten europäischen Hexe sehr präsent, wenn auch von vielen historischen und literarischen Mythen überlagert. Diese gilt es mit dem wesentlich erleichterten Rückgriff auf die Quellen zu beseitigen.

Die Kosten belaufen sich für vier Jahre Forschungsarbeit auf 640'000 CHF (vgl. Budget). Diese trägt in der Regel hauptsächlich der Kanton, zu dessen historischem Erbe die untersuchten Rechtsquellen gehören. Darüber hinaus wird die Rechtsquellenedition von privaten Geldgebern und Stiftungen finanziert (vgl. Finanzierungsplan). Die Schweizerische Rechtsquellenstiftung benötigt für die Umsetzung dieses für Glarus wichtige, über das 21. Jahrhundert hinaus der schweizerischen und internationalen Geschichtsforschung dienende Quellenwerk einen Betrag in der Höhe von CHF 250'000. Die Zusage könnte mit einem Vorbehalt versehen werden, dass die Unterstützung nur erfolgt, wenn die Finanzierung im vorgesehenen Umfang sichergestellt werden kann.

Die Finanzierung soll mit einem Betrag von CHF 250'000.- durch den Kanton Glarus (in jährlichen Tranchen à CHF 62'500.-), durch einen Beitrag in Höhe von CHF 160'000.- durch die Rechtsquellenstiftung selbst und die restlichen CHF 230'000.- durch Beiträge weiterer Stiftungen sichergestellt werden. Details können aus beiliegendem Finanzierungsplan entnommen werden.


Zuständig für einen solchen Beitrag bzw. Verpflichtungskredit ist der Landrat. Artikel 90 lit. b. der Kantonsverfassung lautet: „Dem Landrat stehen Beschlüsse über alle frei bestimmbar einmahligen Ausgaben für den gleichen Zweck, die 1 Million Franken und über alle frei bestimmbar wiederkehrenden Ausgaben für den gleichen Zweck, die 200 000 Franken im Jahr nicht übersteigen zu.“

Zusammenfassend wird festgehalten, dass die Edition der Göldi-Quellen, viel zum besseren Verständnis der Schriftlichkeit jener Zeit, des alten Landes Glarus im 18. Jahrhundert und der Hexenverfolgung generell beitragen würde. Eine quellenkritische Edition würde helfen, eine grosse und wichtige Lücke zu füllen. Bisherige Forschungen werden dadurch nicht obsolet, sondern bilden eine wichtige Grundlage für eine sorgfältige Edition, wie sie die Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen garantiert.

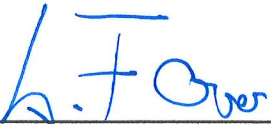
Mit der Bitte um möglichst beförderliche Behandlung verbleiben wir

mit freundlichen Grüssen

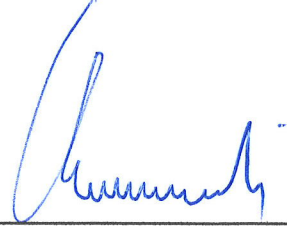
Die Erstunterzeichner




Roland Goethe



Hans Rudolf Forrer



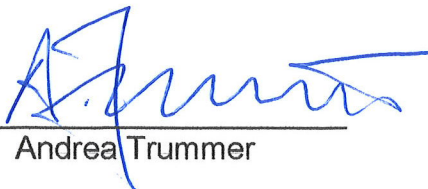
Christian Marti



Mathias Zopfi







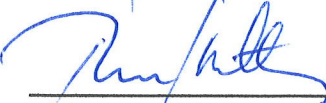


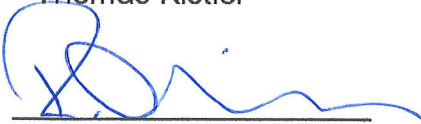
Yvonne Carrara



Andrea Trummer

Unterschriftenliste

Motion „Die Rechtsquellen zum Anna-Göldi-Prozess (1781–1782)“

 Regula Nelly Keller	 Gabriela Meier	 Marius Grossenbacher
 Stephan Muggli	 Thomas Kistler	 Samuel Zingg
 Rachel Nassim Bergerger	 Roger Schneider	
<hr/>	<hr/>	<hr/>

Beilagen:

- Budget und Finanzierungsplan
- Projektbeschrieb

Kopie an:

- Staatskanzlei